

dem von Werner Nickolai und Richard Reindl – Vorsitzender bzw. Geschäftsführer der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe – herausgegebene Buch »Lebenslänglich« dokumentiert sind. Vom 14.-16. Mai 1993 veranstaltete das Komitee für Grundrechte und Demokratie in Bonn eine erste öffentliche Anhörung mit dem Thema: »Lebenslange Freiheitsstrafe: Ihr geltendes Konzept, ihre Praxis, ihre Begründung.« Am 18. und 19. Mai 1993 fand in Bergisch Gladbach die Tagung der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe zur lebenslangen Freiheitsstrafe statt.

Die Referent/innen und Teilnehmer/innen beider Veranstaltungen sprachen sich überwiegend für die Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe aus. Recht verschieden waren allerdings die Einschätzungen über die Umsetzbarkeit und die Folgen einer solchen kriminalpolitischen Initiative, besonders angesichts der derzeitigen Stimmung in der Bevölkerung, die wieder nach härteren Strafen ruft.

Die Beiträge der einzelnen Autoren beleuchten die Thematik aus unterschiedlicher Sicht. Hierzu zählt

die Betrachtung der gegenwärtigen Strafrechtsdogmatik, die Sichtweise des Strafvollzugspraktikers und der Opfer, psychologisch-psychiatrische Aspekte, der theologische Blickwinkel, das geltende Recht sowie kriminologische und kriminalpolitische Perspektiven. Erweitert wird das Spektrum der unterschiedlichen Betrachtungsweisen der lebenslangen Freiheitsstrafe durch den Bericht eines Betroffenen.

Der schmale Band, der einen wichtigen Beitrag zur Diskussion um die Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe liefert, ist nicht nur für Mitarbeiter/innen in der Straffälligenhilfe von Bedeutung, sondern für alle, die sich zu diesem Thema informieren, eine Meinung bilden und kompetent mitreden möchten.

Hubert Kolling

- ◆ **Werner Nickolai, Richard Reindl (Hrsg.)**
- ◆ **Lebenslänglich**
- ◆ **Zur Diskussion um die Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe**
- ◆ **Lambertus Verlag**
- ◆ **124 Seiten, 24,- DM,**
- ◆ **187,50 öS, 24,- sFr**

Vorschau:

NEUE KRIMINALPOLITIK

Heft 4-1994 erscheint am 15. November

TITEL:

Zuviel Haft?

Jugend-, Straf- und U-Haftzahlen sind zu hoch.
Wird zu viel und zu schnell eingesperrt?

INTERVIEW:

Andrea Baechtold spricht mit Robert Badinter

Ex-Staranwalt, wortgewaltiger Kämpfer gegen die Todesstrafe und langjähriger Justizminister von Frankreich

PRAXIS:

Projekt »Selbsteiler« Der Ausstieg aus der Sucht

Außerdem: Magazin, aktuelle Beiträge, Neue Bücher u.v.m.

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion

Prof. Dr. Heinz Cornel (Berlin), Prof. Dr. Andrea Baechtold (Bern), Prof. Dr. Frieder Dünkel (Greifswald), Prof. Dr. Monika Frommel (Starnberg/Kiel), Dr. Anton van Kalmthout (Tilburg), Hartmut Krieg (Bremen), Dr. Bernd Maelicke (Kiel), Helmut Ortner (Darmstadt), Dr. Arno Pilgram (Wien), Prof. Dr. Heribert Ostendorf (Schleswig), Dr. Joachim Kersten (München), Dr. Helga Cremer-Schäfer (Bad-Vilbel), Prof. Dr. Bernd-Rüdeger Sonnen (Berlin/Hamburg), Prof. Dr. Heinz Steinert (Wien/Frankfurt).

Chefredaktion und Redaktionsanschrift

Helmut Ortner
Frankfurter Straße 44, 64293 Darmstadt
Tel.: 06 151 - 2 32 86
Fax: 06 151 - 2 17 43

Kontakt: Niederlande

Dr. Anton van Kalmthout, Juristische Fakultät
Hogeschoolaan 225, NL-Tilburg

Kontakt: Österreich

Dr. Arno Pilgram
Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie
Museumstraße 1
A-1060 Wien
Tel.: 00 43 - 222 52 15 28 70

Kontakt: Schweiz

Prof. Dr. Andrea Baechtold, Universität Bern,
Institut für Strafrecht und Kriminologie
Hochschulstraße 4, 3012 Bern

Titel

Josef Heinrichs, Aachen

Heftgestaltung

Rosa Landauer & Mac Freehand

Illustrationen

Oliver Weiss

Neue Kriminalpolitik erscheint in der



Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Druck, Verlag und Anzeigenannahme

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Waldseestraße 3-5,
76530 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 21 04-0, Telex 7 81 201

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischem System.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Erscheinungsweise: 4mal jährlich; 2mal jährlich mit dem Einhefter Kriminalsoziologische Bibliografie sowie dem Jahrbuch für Rechts- und Kriminalsoziologie am Jahresende

Bezugsbedingungen: Abonnementspreis jährlich DM 60,- (inkl. MwSt.), Studentenabonnement DM 48,- zuzüglich Porto und Versandkosten (zuzüglich MwSt. 7%); Bestellungen nehmen entgegen: Der Buchhandel und der Verlag; Abbestellungen vierteljährlich zum Jahresende. Zahlungen jeweils im voraus an: Nomos-Verlagsgesellschaft, Postscheckamt Karlsruhe, Konto 73 636-751 und Stadtparkasse Baden-Baden, Konto 5-002266